

Triester Tagblatt

Morgenausgabe der „Triester Zeitung“.

Ausgegeben 6 Uhr morgens.
Ausschließliche Annahmestelle für Oesterreich-Ungarn und das ganze Ausland — inklusive Teles. u. Umgebungs-Vertriebs-Organen, Dalmatien und Ägypten — durch die Annahmestelle H. DUKES Nacht. A.-G., WINKL 1, Wobelle 16.

Abonnementspreise: für Triest: Zum Abholen in der Expedition: Monatlich K 3.60, vierteljährig K 10.—. Mit zweimonatlicher Zustellung ins Haus: Monatlich K 4.40, vierteljährig K 12.—; für Oesterreich-Ungarn: Mit täglich einmaliger Postersendung: Monatlich K 4.60, vierteljährig K 13.—. Mit täglich zweimaliger Postersendung: Monatlich K 4.80, vierteljährig K 14.—; fürs Ausland: Nach Posttarif. Die einzelne Nummer 8 A. Außerhalb Triests 10 A. Liegt auf sämtlichen Dampfern des Oesterr. Lloyd auf und gelangt an alle Passagiere zur Verteilung.

Bureau: Tergestoun, H. Steige, Messala
Telephon: Redaktions 125, Vertriebs und Administration 126.
Telegramm-Adresse: „Triesterzeitung, Triest“.
Zeitungsreklamationen sind portofrei. Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Unfrankierte Sendungen werden nicht angenommen. Inserate nach Tarif.

Von den Kriegsschauplätzen. Italienischer Kriegsschauplatz.

Wien, 27. Oktober. (K. B.) Amtlich wird verlautbart:
Der italienische Angriff auf unsere küstenländische Front wurde gestern nicht mehr mit so großem Aufwande an Menschen und Munition wie an den früheren Schlachttagen fortgeführt. Der Feind zögert mit dem Einsätze seiner zurückgehaltenen Kräfte.
Mehrere Angriffsversuche gegen die Arn-Stellung kamen über ihren Anfang nicht hinaus.
Wiederholte Angriffe auf den Tolmeiner Brückenkopf wurden wie immer abgewiesen.
Der Abschnitt von Plava stand zeitweise unter Trommelfeuer.
Ein Angriff bei Globna wurde zurückgeschlagen. Bei Plava vermochte die italienische Infanterie nicht mehr vorzugehen.
Im Südschnitte des noch immer unter schwerem Feuer stehenden Brückenkopfes von Görz drang der nachmittags hier angreifende Feind in ein kleines Grabenstück ein, das er nachts jedoch wieder verlor.
Das Geschützfeuer gegen die Hochfläche von Doberdo hat bedeutend nachgelassen.
Die Angriffstätigkeit der Italiener an der Dolomitenfront hält an. Vorstöße starker gegnerischer Kräfte gegen den Col di Lana und den Gief scheiterten.
Unser Spital in Rovereto wurde mit Brisanz-Granaten beschossen.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, FML.

Russischer Kriegsschauplatz.

Wien, 27. Oktober. (K. B.) Amtlich wird verlautbart:
Die Vertreibung der Russen westlich von Czartorysk schreitet trotz der heftigen Gegenwehr fort.
Sonst nichts Neues.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, FML.

Berlin, 27. Oktober. (K. B.) Das „Bureau Wolff“ meldet: Großes Hauptquartier.
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg:
Südlich der Eisenbahn Abeli-Dünaburg drangen unsere Truppen in die Gegend von Lymshung in etwa zwei Kilometer Breite in die gegnerische Stellung ein, machten 6 Offiziere und 450 Mann zu Gefangenen und erbeuteten 1 Maschinengewehr und 2 Minenwerfer. Die gewonnene Stellung wurde gegen mehrere russische Angriffe behauptet. Nur der Kirchhof von Szasjaki, 1 km nordöstlich von Garbunowka, wurde nachts wieder geräumt.
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:
Nichts Neues.
Heeresgruppe des Generals v. Linsingen:
Westlich von Czartorysk ist unser Angriff bis an die Linie Komarow-Kamienucha Höhen, südöstlich Niedwieze, vorgetragen.
Oberste Heeresleitung.

Balkanriegsschauplatz.

Wien, 27. Oktober. (K. B.) Amtlich wird verlautbart:
Westlich von Bisegrad entriß unsere Truppen dem Feinde die Höhen beiderseits des Grenzdorfes Dobrunj.
Die Armeen des Generals der Infanterie v. Kövess drängte den Gegner ins Gebirge nördlich von Gr. Milanovac zurück.
Oesterreichisch-ungarische Kräfte warfen ihn mit dem Bajonett aus seinen Höhenstellungen bei Topola.
Die beiderseits der Morava operierende deutsche Armee gewann die Höhen südlich der Rača und dringt im Malavata aufwärts vor.
Die Orsova-Gruppe ist in Brza Palanka eingerückt. In Kladovo wurden zwölf schwere serbische Geschütze und große Vorräte an Munition, Verpflegung und Bekleidung erbeutet.
Abteilungen der westlich von Regotin kämpfenden bulgarischen Kräfte stellten die Verbindung mit den österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen her.
Die gegen Knjazevac entsendeten bulgarischen Kräfte kämpften gestern im Ostteile dieser Stadt.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, FML.

Berlin, 27. Oktober. (K. B.) Das „Bureau Wolff“ meldet: Großes Hauptquartier.
Westlich von Bisegrad wurde Dobrunj genommen.
Die Armeen der Generale v. Kövess und v. Gallwitz haben den Gegner überall, wo er sich stellte, geworfen.
Mit den Hauptkräften wurde die allgemeine Linie Baljevo-Moravci (am Ljig)-Topolka erreicht; östlich davon die Jasenica, Rača und beiderseits Svilajnac die Resava überschritten. Im Westale ist Neresnica genommen.
Die südlich von Orsova vorgehenden Kräfte erbeuteten in Kladovo zwölf schwere Geschütze.
In Kjubicevac an der Donau östlich von Brza Palanka wurde die unmittelbare Verbindung mit der Armee des Generals Bojadjew durch Offizierspatrouillen hergestellt.
Der rechte Flügel dieser Armee folgt dem Gegner von Regotin in nordwestlicher und südwestlicher Richtung.
Um den Besitz von Knjazevac wird weiter gekämpft.
Oberste Heeresleitung.

Sofia, 26. Oktober. (K. B.) [Agence Télégraphique Bulgare.] Der Bericht über die Operationen am 25. Oktober befaßt:
Die Vorrückung dauert an der ganzen Front an.
In Regotin wurden große Mehl- und Hafenvorräte vorgefunden. Im Donauhafen Ruskaf, knapp westlich Brachovo, wurden 4000 Pelzweifen, 2000 Mäntel, 2000 Militärkappen, 300 Munitionskisten erbeutet.
Bei Knjazevac wurden den Serben vier Geschütze und sechs Munitionswagen genommen, ein Hauptmann und dreißig Mann gefangen.
In Kofsovo begann ein bewaffneter Aufstand der albanesischen Bevölkerung gegen die Serben.

Sofia, 27. Oktober. (K. B.) Wie die „Agence Télégraphique Bulgare“ erfährt, besetzten die bulgarischen Truppen Knjazevac und nahmen Drenovaglava, das den Schlüssel zum Festungsranon Pirots bildet.

Französischer Kriegsschauplatz.

Berlin, 27. Oktober. (K. B.) Das „Bureau Wolff“ meldet: Großes Hauptquartier.
An der Straße Lille-Arras entwickelte sich gestern abend nach einer französischen Sprengung ein unbedeutendes Gefecht, das für uns günstig verlief.
Nordöstlich von Massiges drangen die Franzosen in Handgranatenkämpfen an einer schmalen Stelle in unseren vordersten Graben ein. Sie wurden nachts wieder vertrieben.
Im Luftkampfe schoß Leutnant Immelmann das 5. feindliche Flugzeug ab, einen

französischen Doppeldecker mit englischen Offizieren, die gefangen genommen sind. Zwei weitere feindliche Flugzeuge wurden hinter der feindlichen Linie zum Absturze gebracht. Eines davon wurde von unserer Artillerie vollkommen zerstört. Das andere liegt nördlich von Souchez.
Oberste Heeresleitung.

Bierverband und Griechenland.

Lugano, 25. Oktober. (K. B.) Neuerliche Zeitungsnachrichten aus Paris, London und Athen belegen, daß die Truppenlandungen in Saloniki fortbauern und eine Beschleunigung sowie eine ansehnliche Steigerung erfahren sollen, da sich die Ueberzeugung gebildet habe, daß die Truppen zur Hilfe für Serbien noch nicht zu spät kämen und Erfolge erzielen können. Der Bierverband werde die diplomatischen Schritte in Athen nicht fortsetzen, bevor ein größeres Truppencontingent in Saloniki gelandet sei.

Lyon, 26. Oktober. (K. B.) Nach einer Meldung des „Progrès“ aus Paris hätten sich Frankreich und England verpflichtet, jene 150.000 Mann zu stellen, welche Serbien gemäß dem Bündnisvertrage mit Griechenland Bulgarien gegenüber stellen müßte.

Paris, 26. Oktober. (K. B.) Der Sonderberichterstatter des „Petit Journal“ in Athen berichtet, daß über die neuen Verhandlungen zwischen dem Bierverband und Griechenland noch nichts bekannt sei. Gewisse Blätter wollen wissen, daß die Entente einen gemeinsamen Schritt bei der griechischen Regierung vorbereite, woran die amtlichen Kreise nicht glauben. Falls aber die Entente einen gemeinsamen Schritt unternehmen sollte, werde die Regierung entschlossen sein, auf ihrer bisherigen Politik zu beharren, die mehr als jemals den Interessen der Nation entspreche.

Russische Hilfe für Serbien.

Paris, 26. Oktober. (K. B.) „Petit Parisien“ glaubt, bestätigen zu können, daß die russische Regierung in den letzten Tagen den Vertretern des Bierverbandes ihre Abnützung bekräftigt, Serbien sobald als möglich zu helfen. Es handelt sich nicht nur um eine Unternehmung zur See, sondern auch um die Entsendung von beträchtlichen Truppen, die Serbien an besonders empfindlichen Stellen der Ostfront wirksame Unterstützung bringen können.

Der Abenteurer Filipescu.

Bukarest, 27. Oktober. (K. B.) „Independance Roumaine“ befaßt sich mit den gefrigen Kundgebungen und nennt sie ein banales Schauspiel, wenn Filipescu als einflüchtiger Kriegsminister die Soldaten von ihrer Pflicht abwendig zu machen sucht, wie er es in seiner Ansprache getan hat. Dieses Vorgehen Filipescus sei das empörendste und ungeheuerlichste von allem, was dieser Führer der Konfession auf dem Gewissen hat. Die öffentliche Meinung ist darüber entrüstet und wird diese Handlungsweise Filipescus nicht verzeihen. Er will um jeden Preis den Krieg nach Außen und will ihn durch den Krieg im Innern einleiten. Filipescu gleitet schnell den Abhang zur Anarchie hinunter. Man weiß heute, was man von ihm halten soll. Er wird in diesem Lande nicht die Rolle spielen, für die er sich berufen hält. Was wir heute durchmachen, ist ein Reinigungsprozeß, über den die Geschichte das letzte Wort sprechen wird.

Das Blatt glossiert auch die Haltung Milles, der den Manifestanten zurief, zum Schlosse zu ziehen, als er sich aber mit diesen vor den Bajonetten des Soldatenkordons befand, rasch verschwand.

Die Versenkung des englischen Dampfers „Marfetti“.

Wien, 26. Oktober. (K. B.) Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Athen vom 24. d.: Der von einem deutschen Unterseeboot in der Nähe der Bucht von Sagesi torpedierte englische Dampfer „Marfetti“ hatte 1000 englische Soldaten, 20 Krankenpfleger, 12 Aerzte und 500 Maultiere sowie eine große Menge von Munition für Saloniki an Bord. Nur 82 Mann sind gerettet, die in Papalu ankamen. Zwei Zerstörer hatten den Dampfer bis kurz vor die Angriffsstelle begleitet.

Rabinettskrise in Frankreich.

Basel, 27. Oktober. (K. B.) Die „Basler Nachrichten“ melden aus Paris: Die politische Lage bildet den Gegenstand großer Diskussionen im Senate. Man spricht mit ziemlicher Bestimmtheit von bevorstehenden Veränderungen im Rabinette. Mehrere Interpellationen liegen vor, andere werden erwartet.

Paris, 26. Oktober. (K. B.) [Agence Havas.] Entgegen anderweitig verbreiteten Nachrichten hat sich der heutige Ministerat nicht mit der Ernennung eines Nachfolgers Delcassés beschäftigt. Die endgültige Entscheidung steht jedoch bevor.

Berurteilung eines russischen Generals.

Stockholm, 27. Oktober. (K. B.) Dem russischen Blatte „Rannoje Utro“ zufolge, wurde der ehemalige Festungscommandant von Kowno, Grigoriev, wegen der Uebergabe der Festung an den Feind vor der Ausnützung aller Verteidigungsmittel unter Zubilligung milderer Umstände zu fünfzehn Jahren Kerker verurteilt.

Triester Nachrichten.

Liebesgaben für die Südarmer.
Dem Kriegsfürsorge-Damenomitee sind zum ehrenden Andenken an den auf dem Felde der Ehre gefallenen Jungkrieger Viktor Ritter v. Bernetic-Tommasini von Frau Uglaja v. Manussi K 50 und von Herrn Rimon Baron Ralli K 50 gespendet worden.

Lotsen und Seeleuchtenwächter. In ganz hervorragender Weise haben die leitenden Persönlichkeiten unserer Seebehörde und die Hafenkapitanate, sowie die Lotsen und die Seeleuchtenwächter für ihre Dienstleistungen im abgelautenen Kriegsjahre die Anerkennung unseres Kaisers gefunden. Ein sichtbarer Ausdruck dieser Zufriedenheit wurde durch die Verleihung von zahlreichen, zum Teile sehr hohen Auszeichnungen gegeben. Ist schon in Friedenszeiten der Dienst der Lotsen und Seeleuchtenwächter ein schwerer, an Entbehrungen reicher, so hat der Krieg in größtem Ausmaß an diese Braven die höchsten Forderungen von Mannesmut, Pflichttreue und festen Willen zur selbstlosesten Aufopferung gestellt. Die auch in Friedenszeiten gehandhabte Seepolizei ließ naturgemäß die Lotsen in erster Linie auch nach Eintritt der kriegerischen Ereignisse zur Ausübung des jetzt verschärft gefahrvollen Seepolizeidienstes berufen erscheinen. Und diesen Dienst versahen die Leute, trotz des durch die vielen Einberufungen zur Militärdienstleistung fühlbaren Personalmangels, Tag und Nacht den Angriffen feindlicher Flieger und auch dem Geschützfeuer kleinerer feindlicher Fahrzeuge ausgefetzt, in schneidigster Weise. Wie schwer die Seeleuchtenwächter durch das jedem internationalen Brauch und den einfachsten Prinzipien der Menschlichkeit spottende Vorgehen französischer und italienischer Kriegsfahrzeuge gelitten haben, ist teilweise schon durch Veröffentlichungen der Presse bekannt geworden. Die Häuser der Seeleuchtenwächter auf den verschiedensten Stationen wurden vom Feinde zusammengeschossen, die geringe Habe der Leute geraubt und, was nicht weggeschleppt werden konnte, vernichtet. Stets aber waren diese braven Leute nur darauf bedacht, bei der Annäherung des Feindes das Staatsgut zu retten, ging auch darob ihr Eigentum zu Grunde. Viele der Seeleuchtenwächter wurden vom Feinde in Kriegsgefangenschaft geschleppt. Dadurch vergingen sich auch hierin unsere Feinde gegen die allgemein geltenden internationalen Gepflogenheiten, weil diese Wächter nicht zur Beihilfe der kriegerischen Operationen verwendet wurden, also nicht als Kombattanten zu behandeln waren, da ihre Anwesenheit bei den Seeleuchten nur der Erfüllung des jedenfalls sehr humanen Auftrages galt, wenn Schiffe, gleichgültig welcher Nationalität, in Seenot kommen sollten, ihnen Hilfe zu bringen und bei Nacht die Leuchten, die Wegweiser der Seefraßen, anzuzünden. Schwer wurden auch die Angehörigen dieser Braven getroffen, die nun all der Früchte jahrelangen Fleißes, der geringen, aber für die einflüchtigen Besizer um so wertvoller, unter den größten Entbehrungen erworbenen Habe beraubt, bloß auf die staatlich festgesetzten, bescheidenen Einkünfte angewiesen sind und auch noch für das Schicksal der entführten Gatten und Bäter haften. Um so angenehmer berührt die moralische Belohnung, die unseren tüchtigen Lotsen und Seeleuchtenwächtern zuteil wurde: 14 erhielten das Silberne Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille und 21 das Silberne Verdienstkreuz am Bande der Tapferkeitsmedaille. Der Präsident der Seebehörde DeLles, der Leiter der sich über den Bereich zweier Statthaltereien (Küstenland und Dalmatien) erstreckenden Behörde, wurde durch die Verleihung des Komturkreuzes des Franz Josef-Oрдens mit dem Sterne am Bande des Militär-Verdienstkreuzes in ganz ausnehmender Weise ausgezeichnet.

Zeichnungen auf die Kriegsanleihe.
Allgemeine österreichisch-ung. Gasgesellschaft K 1.000.000, Heinrich Kobau, Leiter der Firma Caro & Jelinek K 25.000, Leopold Brunner K 10.000, Albin Johann Botteri

K 4000, Karl Botteri K 1000, Handels- und Gewerbekammer K 250.000, Triester Tramwaygesellschaft K 100.000, Angefallene derselben K 2000, Conte Franz Sordina K 20.000, Julius Levi K 8000, Josef Pelti K 30.000, Johann Zanini K 1000, Peter Dodmasei (II. Zeichnung) K 20.000, 18 Angestellte der Triester Mineralölraffinerie K 50.000 (Franz Drasch K 15.000, Ignaz Smolars K 5000, Karl Opl K 4000, Luzian Merlato K 3000, Emil Borsak K 2000, Ernst Grunewald K 1000, Rudolf Covacevic K 1000, Anton Berzin K 1000, Ferdinand Naffo K 1000, Franz Langer K 1000, Franz Devescovi K 1000, Blaffius Gestnik K 300, Alfred Bachrach K 5000, Anton F. Ganzoni K 2000, Nikolaus Bajlalo K 6000, Hermann Brach K 500, Ernest Wolf K 300, Konstantin Steffa K 900), Hermine v. Mayersbach K 50.000, Karl Konow K 30.000, Hofrat Anton Ströll K 10.000, Ferdinand Simzig K 10.000, kaiserlicher Rat Leopold Popper K 10.000, Firma Ornstein & Co. K 100.000, Linienschiffskapitän Viktor Bousquet K 3000, Rechtsanwalt Dr. Georg Georgiadis K 10.000, Norbert Jeroniti K 2000, Apothekergermium K 5000, Bizkonsul Heinrich Mayer K 4000, Demetrius Marco K 15.000, Dr. Julius Seunig K 5000, A. G. Racič & Co. K 15.000, Casar Pascutti K 2000, Michael Senastopulo K 5000, Eugen Bernardini K 200, Raphael Delvecchio K 1000, Dr. Franz Piccoli Edler v. Bestre K 4000 (sowie K 5000 auf die ungarische Anleihe), Albert Mann K 1000.

Auszeichnung. Der bekannte Hochalpinist Herr kais. Rat Dr. Julius Kugy, Chef des Triester Großhandlungshauses P. Kugy, wurde für seine Verdienste an der Südwesfront mit dem Ritterkreuz des Franz Josefs-Ordens am weiß-roten Bande der Tapferkeitsmedaille (Kriegsdecoration) ausgezeichnet. Schon früher war Herr Dr. Julius Kugy vor der Front der ausgerückten Truppen der Dank im Namen des allerhöchsten Dienstes ausgesprochen worden.

Spende. Herr Alois Spieler hat zum ehrenden Andenken an seine verstorbene Mutter K 50 für die Witwen und Waisen der gefallenen Soldaten und K 20 für die Soldaten der Südwesfront gespendet.

Spenden. Dem kais. Kommissär für Triest sind folgende Spenden zugekommen: von Herrn Dr. Eugen Brunner, zum ehrenden Andenken an den gefallenen Jungschützen Viktor Ritter v. Bernetich-Tomazini K 50 zum Ankauf von Geschenken für die Soldaten der Südarmerie; von Herrn Maximilian Brunner K 50 zu allgemeinen Wohltätigkeitszwecken; von Frau Amalie Thomann de Montalmar K 30 für die Soldaten der Südarmerie; von Herrn Dr. Philipp Brunner K 50 für die Triester Jungschützen; von Herrn Dr. Gustav v. Benedict, zum ehrenden Andenken an Herrn Josef Fillinich K 10 für den Fonds für Witwen und Waisen nach im Kriege gefallenen Triestern; von Herrn Georg Covacevic und Gemahlin zum ehrenden Andenken an Kontesse Emma Alberti de Poja K 30 für die Soldaten der Südarmerie; von den Schülern der italienischen städtischen Volksschule in Guardiella K 457 für den Fonds für Witwen und Waisen nach im Kriege Gefallenen; von den Herren Adolf und Karl Mosetig zum ehrenden Andenken an Herrn Karl Sedmak K 50 für die Soldaten der Südwesarmee; von Herrn Olymp Lovrich zum ehrenden Andenken an Herrn Philipp Fillinich K 10 zu Wohltätigkeitszwecken. — Von Fähnrich Anton Gregorig sind uns, als Dank für erhaltene Zeitungen, K 10 für das Kriegsfürsorge-Damenkomitee zugekommen.

Eingefendet. *)

Die beim Leichenbegängnisse des Herrn Franz Divatti eingetretene Verzögerung ist ausschließlich der „Allgemeinen Transport-Versicherungsgesellschaft“ (Società Anonima Generale di Trasporti) zuzuschreiben, welche sich, obwohl der Unterzeichnete vertragsmäßig verpflichtet, nicht darum kümmerte, ihren eigenen Verbindlichkeiten nachzu-

*) Für Form und Inhalt übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

kommen, trotzdem ihr eine bedeutende Erhöhung ihrer Gebühren zugesprochen wurde.

Die in Frage stehende Unzukömmlichkeit verurteilte zum großen moralischen Nachteil der Unterzeichneten eine Störung bei allen Leichenbegängnissen des Tages.

Die Unterzeichnete bringt dies zur Veröffentlichung, um sich betreffs der eingetretenen Verzögerungen zu rechtfertigen und das Publikum zu benachrichtigen, daß diese Verzögerungen einzig durch die Fahrlässigkeit der „Allgemeinen Transport-Versicherungsgesellschaft“ (Società Anonima Generale di Trasporti) verursacht wurden.

Triest, 27. Oktober 1915. 373
Leichenbestattungsanstalt Capellan.

Benzin, Petroleum, Schmieröle
Liefert prompt
M. Elfer.
Wien, I. Krugergasse 3. 2135

Bei Epidemien und allen Infektionskrankheiten
Mattoni's bewährtes Vorbeugungsmittel.
Giesshübler Sauerbrunn

Wer trübe Stunden vertreiben will, der gehe ins

Cabaret-Variété
MAXIM
Via Stadion 10.
Carl Maurice, Direktor und Eigentümer.

Heute und täglich große Künstler-Vorstellungen

mit neu engagierten Kunstkräften.
10 Damen — 2 Herren.

Devise:
„Gott strafe England!“
„Hurra! Wir siegen.“
Anfang 8 1/2 Uhr. 196
Eintrittspreis: I. Platz K 2, II. Platz K I.

A. & A. Bosák
Böhmische Bierhalle
TRIEST, Via G. Galatti 18,
neben der Hauptpost.
Staatsbahndirektion und Café Balkan.

Es wird deutsch gesprochen — Česká obsluha — Si parla italiano — Magyarul beszélnek — Slovenska postrežba — Mówi po polsku — Govori hrvatski.

Dr. HORVATH,
Via di Carintia Nr. 39, I. St.
Spez. f. Haut- u. Geschlechtsleiden,
Nervenschwäche, Impotenz;
Fuss- und Gelenk-
leiden. 207
Ordiniert 10-I und 4-7; Sonntags 10-I.

VARIÉTÉ GAMBRINUS CABARET
Via Acquedotto 20
Täglich große
Variété-Vorstellung
Beginn 8 Uhr abends
Eintritt 80 Heller 1063

Die FILIALE der ANGLO-OESTERREICHISCHEN BANK in TRIEST
übernimmt sowohl in ihren **TRIESTER Lokalitäten,**
Via della Cassa di Risparmio Nr. 15,
als auch in **WIEN, I., Strauchgasse 1,**
Zeichnungen auf die
5 1/2 % Dritte Oesterreichische Kriegsanleihe
zum Preise von **K 93.10** für je K 100.— Nominale Anleihe.
Die Verzinsung beträgt mit Rücksicht auf die im Jahre 1930 erfolgende Rückzahlung mit dem vollen Nennwerte etwa **6 1/4 %.**
Nähere Auskünfte über **Zahlungserleichterungen** werden bereitwilligst erteilt. 318

KONSERVATORIUM „GIUSEPPE TARTINI“
Via del Torrente Nr. 24.
VOM UNTERRICHTSMINISTERIUM AUTORISIERTES MUSIKALISCHES INSTITUT, PRIVILEGIERT, LEHRBEFÄHIGUNGSZEUGNISSE AUSZUSTELLEN.
AM 1. NOVEMBER
erfolgt die Eröffnung aller Schulen. — Die **EINSCHREIBUNGEN** übernimmt die Kanzlei von 10—12 Uhr und von 4—6 Uhr.
Prof. ADOLF SKOLEK, Direktor. 369
Prof. ANT. ZERNITZ, Sekretär.

Dritte Oesterr. Kriegsanleihe
Die Triester Filiale der
Oesterreichischen Credit-Anstalt
übernimmt sowohl in ihren **Triester Bureaus, Piazza Nuova 2,** als auch in **Wien, VII. Zollergasse 2,** Zeichnungen auf die
5 1/2 % Kriegsanleihe.
Der Emissionskurs von 93.60% ermäßigt sich durch Vergütung von 1/2% auf 93.10%, so daß die Obligationen, unter Berücksichtigung der im Jahre 1930 erfolgenden Rückzahlung mit dem vollen Nennwerte, sich mit annähernd **6 1/2 %** verzinsen. Betreffs der Einzahlungen werden weitestgehende Erleichterungen gewährt. Spezielle Auskünfte werden auf Wunsch bereitwilligst erteilt. 308

Die Banca Commerciale Triestina
Triest, Via Nuova Nr. 4,
übernimmt Zeichnungen auf die
Dritte Oesterreichische Kriegsanleihe 5 1/2 %
während der Amtsstunden von 9—12 und von 3—6 Uhr zu den Originalbedingungen des Prospektes, d. h. à 93.60, abzüglich einer Vergütung von 1/2% à **93.10 netto.**
Unter Berücksichtigung der im Jahre 1930 erfolgenden Rückzahlung des vollen Nennwertes verzinst sich die Anleihe mit zirka **6 1/4 %.**
Nähere Auskünfte sowie Prospekte sind bei der Bank erhältlich. Auf Verlangen werden die Zeichnungen in den hiesigen sowie in den Wiener Blättern **kostenlos** veröffentlicht. Betreffs der Einzahlungen werden die weitestgehenden Begünstigungen gewährt. 294

ADRIATISCHE BANK
Kapital und Reserven: K 8.832.000.
Zentrale: TRIEST
Via della Cassa di Risparmio 5. — Via S. Nicolò 9 (eigenes Gebäude).
FILIALEN: ABBAZIA, CATTARO, LAIBACH, METCOVICH, RAGUSA, SEBENICO, SPALATO, WIEN, ZARA
Befasst sich mit Banktransaktionen jeder Art. — Kauf und Verkauf von Effekten, Devisen und Valuten. — Inkassi von Kupons. — Eröffnung von dokumentierten Krediten. — Vorschüsse auf Waren.
Vergütet auf Sparbüchel 3 3/4 % Zinsen.
Die Rentensteuer geht zu Lasten der Bank. 298
Erläge in Konto-Korrent zu den vorteilhaftesten Bedingungen.
Safe-Depots.

Die **FILIALE DER UNION-BANK IN TRIEST**
und deren **WECHSELSTUBE**
nehmen bis zum **6. November d. J.** Zeichnungen auf die
Dritte 5 1/2 % ige OESTERREICHISCHE KRIEGSANLEIHE
zu den Bedingungen des amtlich verlautbarten Prospektes entgegen.
Subskriptionspreis **93.60 %**, zahlbar sukzessive bis zum 6. März 1916.
Verzinsung **5 1/2 %** frei von jedem Abzuge. Rückzahlung zum vollen Nennwerte am 1. Oktober 1930. — Bezeichnung der gezeichneten Titres zu den im Prospekte vorgesehenen Vorzugsbedingungen. 12

Živnostenská Banka - Filiale Triest
Via Nuova 20.
Übernimmt Zeichnungen auf die
Dritte 5 1/2 % österreichische Kriegsanleihe.
Subskriptionspreis 93.60, abzüglich Vergütung — 50 K 93.10
Wir vergüten überdies den Subskribenten im Falle der Vollzahlung sofort den am 1. Jänner 1916, fälligen 3monatlichen Kupon per 1.375
so daß sich der Anschaffungspreis per K 100 Nominal auf K 91.725
zuzüglich 5 1/2 % Stückzinsen ab 16. Oktober 1915 stellt.
Informationen werden bereitwilligst erteilt. — Bureaustunden 9 bis 1 vormittags, 3 bis 6 nachmittags. 297

SIROLIN "Roche"
Brustkrankheiten, Keuchhusten, Asthma, Influenza.
Wer soll Sirolin nehmen?
1. Jedermann, der an länger andauerndem Husten leidet. Denn es ist besser Krankheiten verhüten, als solche heilen.
2. Personen mit chronischen Bronchial-Katarrhen, die mittels Sirolin geheilt werden.
3. Astmatiker, die durch Sirolin wesentlich erleichtert werden.
4. Skrofulöse Kinder, bei denen Sirolin von günstigem Erfolg auf das Allgemeinbefinden ist.
Erhältlich in allen Apotheken à Kr. 4.—
Herausgeber: Literar.-artist. Abteilung des Oesterr. Lloyd. Druck und Verlag der Buchdruckerei des Oesterr. Lloyd, Triest. Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Kaj. Fel. P. N. e. t. c. u.